

Ersteilung
Dienstags, Donnerstags
und Samstags.
Bezugspreis:
Durch die Post monatlich
1,70 RM. (ohne Bestellgeld)
im Verlag monatlich 1,50 RM.

Schriftleiter:
Richard Wagner, Ufingen.
Druck und Verlag:
R. Wagner's Buchdruckerei
Ufingen.
Fernsprecher Nr. 21.

Kreis-Blatt

für den Kreis Ufingen

Anzeigenpreis:
Die 54 mm breite Ger-
mondzeile 60 Pfg.
Reklamen:
Die 72 mm breite Ger-
mondzeile 120 Pfg.
Tabellarischer Satz 25 %
Aufschlag.
Bei Wiederholungen un-
veränderter Anzeigen ent-
sprechender Nachlag.
Adressen-Nachweis und
Offerten-Gebühr 50 Pfg.

Nr. 108.

Samstag, den 11. September 1920.

55. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Beiz.: entworfene Reichsbrotmarken
Mittels Eindrucks wurden in der Nacht vom
19. auf 20. August aus den Geschäftszimmern
des Kreisausschusses des Kreises Goslar

40 000 Stück Reichsbrotmarken
entworfen zu je 500 gr. und zwar Serie a) 82,
86-90, b) 81-86, 88, 90, c) 81-83 Nr.
25001-26000. Serie e) 86-90, f) 81-85,
87-90, g) 81-85, 87 Nr. 26001-27000.

Ich bitte alle nachgeordneten Stellen des
dortigen Bezirks darauf hinzuweisen, daß diese
Brotmarken für ungültig erklärt werden.

Einmalige Ermittlungen bitte ich an die Polizei-
verwaltung in Goslar oder an die Staatsanwalt-
schaft in Hildesheim gelangen zu lassen.

Goslar, den 20. August 1920.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses
des Kreises Goslar.

Ufingen, den 3. September 1920.

Vorstehende Karten sind für ungültig erklärt
und mache ich die Bäcker darauf aufmerksam, daß
sie gegen Vorlage der obengenannten Reichsbrot-
marken kein Brot verabreichen dürfen, da diese
Marken hier nicht angerechnet werden. Ich ersuche
die Herren Bürgermeister die Bäcker ihrer Ge-
meinde besonders darauf hinzuweisen.

Der Landrat

J. B.: Born, Kreisdeputierter.

Nichtamtlicher Teil.

Aus Stadt, Kreis und Umgebung.

* Ufingen, 9. Sept. In der gestrigen
Monatsversammlung der Kriegerkamerad-
schaft Ufingen wurde bei starker Beteiligung
wie folgt beraten und beschlossen: Mit Worten
der Ehrung gedachte der zweite Vorsitzende unseres
leider so früh verstorbenen Kassensführers Herrn
Kameraden Franz Weber. — Es wurde beschlossen,
wie im Vorjahre für die Kriegerwitwen eine würdige
Weihnachtsbescherung zu veranstalten, welche am
Samstag den 18. Dezember stattfinden soll. Um
die Mittel für diesen Zweck zu erreichen, ohne
eine Sammlung vorzunehmen, wird am 14. Nov.
ein großer Wohltätigkeitsabend veranstaltet. Die
Vorbereitungen wurden, wie immer, dem bewährten
Kameraden M. Schneider übertragen. — Schon
bei der Generalversammlung im vergangenen Winter
wurde eine Kommission gewählt, welche dem Verein
Vorschläge unterbreiten sollte, auf welche Weise
unseren im Weltkrieg gefallenen Helden eine dauernde
Ehrung und Erinnerung geschaffen werden könnte.
Da in dieser Sache noch nichts unternommen wurde,
beschloß die Versammlung, sofort mit den Vor-
arbeiten zu beginnen. — In angenehmer reger
Unterhaltung blieben die Versammlungsteilnehmer
noch eine Zeit lang zusammen und es wäre zu
wünschen, wenn die Versammlungen immer noch
zahlreicher besucht würden.

* Ufingen, 10. Sept. Am Sonntag Nach-
mittag 5 Uhr bringen die Saalbau-Licht-
spiele den berühmten und überall Aufsehen er-
regenden Film „Der Rattenfänger“ zur Vor-
führung. Gerade für die Jugend ist dieses Werk
wie geschaffen, bringt es doch eine der schönsten
Sagen mit begleitenden Reimen in herrlichen
Bildern zur Schau. Die Mitwirkung von Ratten
bei der Herstellung des Films dürfte besonderes
Interesse erwecken. Kein Kind darf es daher
versäumen, dieser Vorführung beizuwohnen. Für
auswärtige Besucher ist der Beginn 5 Uhr
auch passend eingelegt, damit diese noch am Abend
zurückkehren können. Hoffentlich wird die Lichtspiel-

direktion für ihre Mühe durch einen recht großen
Besuch von Ufingen und Umgegend belohnt. Am
Abend ist wieder Vorstellung für Erwachsene. Als
erster Film läuft „Die Fahrt ins Glückland“,
dem das Lustspiel „Das rosa Trikot“ folgt. Auch
diese Werke werden wieder großes Interesse erwecken.

* Auf der Vertreterversammlung des Bezirks-
verbandes der Kommunalbeamten und An-
gestellten der Bezirksgruppe Rastatt vom 11.
v. Mts. ist beschlossen worden, die in den Kreisen
Obertaunus und Ufingen bestehenden Ortsgruppen
zu einer Kreisgruppe der Kommunalbeamten und
Angestellten zusammenzuschließen. Zur Durch-
führung dieses Beschlusses sind sämtliche Kommu-
nalbeamten und Angestellten der beiden Kreise zu
einer Sitzung auf Sonntag, den 12. Septem-
ber 1920, nachmittags 2 Uhr, im Lokale „Schützen-
hof“, Audenstraße 4, Bad Homburg, einzuberufen.

* Leibesübungen in den Schulen. Das
Kultusministerium gibt in seinem Amtsblatt die
Erlasse der Schulbehörden über die Förderungen
der Leibesübungen bekannt. An den höheren
Schulen wird eine weitere Turnstunde von der
zweiten Klasse ab eingerichtet; an den Elementar-
klassen, Vorklassen und ersten Klassen ein 15
Minuten dauerndes Erholungsturnen. Die Spiel-
nachmittage werden auf das ganze Jahr ausgedehnt,
die Spielabteilungen verkleinert. Die Tagesaus-
flüge sollen vermehrt werden, insbesondere an schul-
freien Tagen, um auf Wanderungen die Schüler
mit der Heimat vertraut zu machen. Auch das
Schwimmen soll eine stärkere Förderung erfahren.
Schulwettspiele sind vorgesehen. Die Mädchen,
die höhere Knabenschulen besuchen, werden zu be-
sonderen Mädchenturnabteilungen zusammengestellt.
Der Turnunterricht an den Volksschulen ist durch
lehrplanmäßige Turnstunden für Knaben und Mäd-
chen neu zu belegen. In den drei ersten Schul-
jahren werden jeden Vormittag einmal einfache
Leibesübungen in die Schulstunden eingeschaltet.
Vom fünften Schuljahr ab gibt es Spielnachmit-
tage, zu deren Besuch alle Kinder verpflichtet sind.
Als normale Spielbauer gelten zwei bis drei
Stunden. Mit gut geleiteten Vereinen für Leibes-
übungen ist Fühlung zu nehmen; gegen den Beitritt
der Schüler zu den Jugendabteilungen solcher Ver-
eine ist grundsätzlich nichts einzuwenden. Für
Wettspiele können einfache Preise ausgesetzt und
besondere Tage freigegeben werden.

III Gundersdorf, 9. Septbr. Sonntag, den
12. September hält der Turn- und Sport-
verein sein diesjähriges Abturnen. Das
Vereinsturnen beginnt vormittags 9, das allgemeine
Wettturnen nachmittags 1 Uhr. Die von 3 Uhr
nachmittags ab stattfindende Tanzunterhaltung
im „Felsen“ bringt außer einer allgemeinen Ver-
losung eine Sonderverlosung zugunsten der Bau-
summe eines Kriegerdenksteins.

II Rod a. d. Weil, 8. Sept. Dem Be-
richt über die nach hier unternommene Wanderung
des Feldberggaues am letzten Sonntag ist
noch lobend hinzuzufügen, daß im Laufe des am
Nachmittag stattgefundenen Tanzkränzchens im Saal-
bau Proßer die Damenriege des Turnver-
eins Anspach gut gelungene Stadtabungen
zur Vorführung brachte. Reicher Beifall lohnte
die Turnerinnen und ihren Leiter.

(I) Salsbach, 6. Sept. Der hiesige Ge-
sangverein „Viederkranz“ beabsichtigt anfangs Juli
des nächsten Jahres einen Gesang-Wettstreit
zu veranstalten. Da als wettstreitende Vereine nur
ländliche Vereine in Betracht kommen, ist die Mög-
lichkeit gegeben, den echten deutschen Männergesang
bis ins kleinste Dörfchen fördernd zu tragen. Der
festgebende Verein ist schon jetzt bemüht, die Vor-
bereitungen für den Wettstreit in die Wege zu
leiten und u. a. für kunstvolle Preise Sorge zu

tragen. Ein ausführliches Rundschreiben wird dem-
nächst an die Gesangsvereine ergehen.

† Möttau, (Oberlahnkreis), 7. Sept. Auf
dem nahen Einhaus kam es am Donnerstag, den
2. Sept. zu einem tiefbedauerlichen Vorfalle. Die
drei Söhne des Gastwirtes Heinrich Harbit, der
3. Jt. im Bade weilt, gerieten in Streit, in dem
der Ältere den Jüngeren zog. Nach dem Streite
gingen der 22jährige Karl H. und der 17jährige
Adolf H. in den Hof, um zu füttern. Der 26-
jährige älteste Bruder Friedrich begab sich inbessen
in ein Zimmer des 1. Stockes, das nach dem Hofe
lag. Nun sah Adolf aus dem Hofe, wie Friedrich
in dem Fenster stand und einen Karabiner lud.
Adolf rief seinem Bruder zu: Paß auf, er schießt!
Raum hatte er es gesagt, da trachte ein Schuß
und die Kugel schlug dicht neben Adolf in einen
Zementboden. Diese Kugeliet in den nahen Pferde-
stall und Karl in einen Abort. Sofort fiel ein
zweiter Schuß, der auf Karl gerichtet war. Die
Kugel ging durch die Aborttür, wie ein Wunder
an Karl vorbei, in die Wand. Karl flüchtete darauf
aus seinem Versteck und rief im Laufen Friedrich
zu: Glaubst du, ich hätte Angst vor deinem Schrot?
Das sollten seine letzten Worte sein; denn schon
trachte der dritte Schuß, der den Flüchtling im
Hergen traf. Blütend stürzte Karl zusammen, noch
ein kurzes Nöckeln und er hauchte sein Leben aus.
Eine überaus große Trauergemeinde begleitete dann
am Sonntag die irdische Hülle des münchlings
Ermordeten zur letzten Ruhestätte. Möge er in
Frieden ruhen! — Dem Brudermörder aber, der
sich selbst dem Gericht stellte, wird hoffentlich die
rechte Rainsstrafe zuteil.

Id. Bad Nauheim, 9. Sept. Zu der am
9. September 1920 beginnenden Versammlung
deutscher Naturforscher und Ärzte werden 2000
Teilnehmer erwartet. Dem Anruf der Geschäfts-
führung auf Bereitstellung von Betten sind bisher
nur wenige Einwohner nachgekommen. Bis jetzt
sind erst 400 Betten zur Unterbringung der Gäste
angemeldet worden.

— Friedberg, 7. Sept. Gestern früh gegen
6 Uhr ereilte den Bahnwärter Blum von Bad-
Nauheim auf einem Streckengang zwischen dem
Gasthofhaus und Bad Nauheim der Tod durch
Ueberfahren. Wie sich das Unglück zugetragen
hat, konnte noch nicht festgestellt werden.

— Frankfurt, 9. Sept. Man schreibt uns:
Es wurde seit Jahrzehnten beklagt, daß in Frank-
furt für Konzertswecke kein besonderes Orchester
zur Verfügung stand. Nun ist es erfreulichweise
gelingen, ein Frankfurter Symphonie-Or-
chester ins Leben zu rufen. Die Mittel zu dieser
Gründung wurden trotz der schwierigen Verhält-
nisse durch eine Reihe kunsttuniger Frankfurter
Bürger aufgebracht. Um das Zustandekommen des
Orchesters hat sich insbesondere Herr Josef Sei-
meister verdient gemacht; als händiger Leiter des
Orchesters ist Herr Kapellmeister Hans Oppenheim
verpflichtet worden. Das Orchester wird mit zwei
großen Messer-Festkonzerten zum ersten Mal an die
Öffentlichkeit treten. Die Konzerte werden geleitet
von Dr. Ludwig Kottensberg, Frankfurt a. M. und
Professor Abendroth, Köln. Als Solisten wirken
Herr Hans Bange und Frau Beatrice Bauer, Kottlar.
Die Messe-Festkonzerte finden am 3. und 7. Ok-
tober statt.

Id. Nied, 9. Sept. Der siebenjährige Sohn
der Familie Arzberger aus Nied trank nach dem
Genuß von Obß Wasser und starb unter entsetz-
lichen Schmerzen.

Id. Hocht, 7. Sept. Einem Stammgast
des Gasthauses „Zum Hirsch“, schütteten gute
Freunde heimlich in die Schnapsflasche blaue
Farbe. Als der Mann eine Prife nahm, farbte

er Bart und Nase mit dem schönsten Ultramarinblau so sehr, daß er heute noch das Zimmer hüten muß. Der schwergeladene Mann gibt in der heutigen Ausgabe des Kreisblattes bekannt, daß der Täter ein ganz gemeiner Schuft und Kerl ist und daß er niemals seine Dose wieder aus der Hand geben will. — Der Mann hat Recht.

— **Cronberg, 8. Sept.** Die Wahl des Herrn Beigeordneten Schwinn in Höchst a. M. zum Bürgermeister in Cronberg ist von dem Herrn Regierungspräsidenten bestätigt worden. Die Einführung in sein Amt wird Herr Regierungsrat Baumeister in der für Freitag, den 10. September nachm. 4 1/2 Uhr anberaumten Stadtverordneten-Versammlung vornehmen.

fd. **Biesbaden, 8. Sept.** Der Kommunal- landtag schließt für das Rechnungsjahr 1920 mit einem ungedeckten Fehlbetrag von vorläufig 15 878 000 Mk. ab. In welcher Weise diese Summe von den einzelnen Kreisen aufgebracht werden soll, läßt sich zurzeit noch nicht übersehen. Für 1919 betrug der Steuerbedarf 7 1/2 % und nach dem Nachtragsbedarf weitere 13 1/2 % wenn der jetzige Bedarf aufgebracht werden soll, ist mindestens der doppelte Steuerbetrag erforderlich. — Gegen die schon lange beabsichtigte Wahl des Frankfurter Stadtrates Böll als Bundeshauptmann macht sich starker Widerspruch, namentlich von sozialdemokratischer Seite geltend. Man hält seiner Wahl entgegen, daß Stadtrat Böll in seiner Frankfurter Verwaltungstätigkeit nicht die Eigenschaften entwickelt habe, die ihn für den Posten des Bundeshauptmanns geeignet erscheinen ließen.

Bermischte Nachrichten.

fd. **Mainz, 8. Sept.** Ministerpräsident Millerand und Generalissimo Foch besuchten gegenwärtig die französische Besatzungszone am Rhein. Heute Vormittag weilten sie mit ihrem Gefolge als Gäste bei dem amerikanischen General in Coblenz und besuchten von hier Bad Ems, wo sie auch den Gedankensatz, der an das Zusammenreffen Kaiser Wilhelm I mit dem französischen Botschafter Benedetti am 13. Juni 1870 erinnert, in Augenschein nahmen. Von Ems begaben sich die Franzosen zu kurzem Aufenthalt nach Biesbaden. Um 11 Uhr vormittags hielten Millerand und Foch von der Rheinbrücke her ihren Einzug in Mainz. Die Ankunft der beiden französischen Machthaber in Mainz wurde durch einen Salut von etwa 60 Schuß angekündigt. Hierauf fuhren sie mit Autos am Rhein entlang über Merheim, Oppenheim nach Worms, wo sie gegen 6 Uhr eintrafen.

fd. **Breidenheim, 8. Sept.** Ein Kellner, der erst vor einiger Zeit bei einem Selbstmordversuch aus dem Rhein gerettet worden ist, schloß auf seine Schwester und seine Stiefmutter, die er am Arm verletzten und tötete sich durch einen Schuß ins Herz.

fd. **Niederwerra, 8. Sept.** Bürgermeister Brändlein wurde beim Transport einer Dreifachmaschine wider eine Mauer gedrückt und getötet.

fd. **Gutensberg, 8. Sept.** Nachdem in der hiesigen Molkerei nach und nach 5 Zentner

Butter verschwunden sind, wurde jetzt der Maschinenmeister der Molkerei beim Diebstahl entlarvt.

— **Berlin, 8. Sept.** Ganz plötzlich mitten aus der täglichen Arbeit herausgerissen, ist heute der Begründer des „Berliner Tageblatts“, Rudolf Mosse, gestorben. — Aus kleinen Anfängen heraus, nur auf die eigene Tüchtigkeit und Tatkraft gestellt, hat er sich mit eifrigem Fleiß emporgearbeitet zu dem bedeutendsten Zeitungsverleger der Reichshauptstadt. Er ist der Schöpfer des modernen Inseratenwesens. Als Sohn eines kinderreichen Arztes kam er aus Grätz in der Provinz Posen nach Berlin. Keine irdischen Glücksgüter wurden ihm von dem elterlichen Hause mitgegeben. Als bescheidenen Buchhaltungsgehilfe arbeitete er in dem durch den „Klabberabatsch“ bekanntgewordenen Verlag Hofmann. Dort erkannte er die Bedeutung des Inseratenwesens und dort liegen die Wurzeln seines späteren großen Erfolgs. Mit 6000 Talern, die er sich zum Teil erspart hatte, zum größten Teil aber von Verwandten borgte, pachtete er das Inseratengeschäft für den „Klabberabatsch“ und gestaltete mit Fleiß und Energie diesen Erwerbszweig auf völlig neuartiger Grundlage zu der Annoncen- expedition Rudolf Mosse aus. Die außerordentlichen wirtschaftlichen Erfolge ermöglichten es ihm, mit seinem Verlag die Herausgabe einer Zeitung zu verknüpfen. 1871 begründete er das „Berliner Tageblatt“. Später hat er die „Berliner Volkszeitung“ und die „Berliner Morgenzeitung“ noch angegliedert. Persönlich anspruchslos und bescheiden, widmete er sich in ganz Deutschland der stillen Wohltätigkeit. Millionen hat er zusammen mit seiner Gattin dafür ausgegeben. Für elternlose Kinder errichtete er eine Erziehungsanstalt und wurde dadurch zum Wohltäter zahlreicher Waisen. Armen Künstlern ließ er seine Hilfe angedeihen und in den letzten Jahren hat er neben seiner humanitären Fürsorge auch große Mittel für wissenschaftliche Forschungen ausgegeben. Die Universität Heidelberg ernannte ihn dafür bei seinem 75. Geburtstag zum Ehren doktor. Bis zuletzt war er ein aufrichtiger Befürworter der Demokratie, in der er die Vollendung seines politischen Strebens sah.

— **Konstanz.** Das bei dem Wettbewerb für die Schiffbarmachung des Oberrheines für die Stromstraße Basel-Konstanz gewonnene Planmaterial wird vom 14. bis einschließlich 19. d. Mts. hier ausgestellt. Die Gutachter des Preisgerichts stellen fest, daß bei der Mehrzahl der Entwürfe die Schifffahrt allzusehr in den Vordergrund gestellt, dagegen die Ausnutzung der noch vorhandenen Wasserkraft zu wenig berücksichtigt wird, doch lasse sich aus den Entwürfen insgesamt ein brauchbarer Plan zusammenstellen. Die Kosten der Ausführung werden unter Zugrundelegung von Friedenspreisen im Mittel auf 103 Millionen Franken berechnet. Die drei Oberrheinischen Schifffahrtsverbände wollen die energische Weiterverfolgung des Plans betreiben, zugleich auch die Frage der Regulierung der Bodenseewasserstände einbeziehen.

— **Bad Landeck (Schles.), 8. Sept.** Am Sonntag fand die Einweihung des „Hindenburg-

heimes“, des 1. Schleifischen Hauses der „Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime, e. V.“, statt. Die Eröffnungsrede hielt Direktor Dr. Goldstein (Biesbaden). Ferner sprachen ihren Dank und besten Wünsche aus der Oberpräsident Schleifens, der Vertreter der Handelskammer Oppeln, der Vorsitzende der Ortsgruppe Breslau und der Bürgermeister namens der Stadtgemeinde Landeck. Die Baukosten betrugen 600 000 Mk. Die Gemeinde Landeck gab das Gelände kostenlos ab und bewilligte einen Betrag zu den Bauschulden und weitere Vergünstigungen der Heiminsassen beim Gebrauch der hiesigen Heilquellen.

— **Mailand, 8. Septbr.** Der „Corriere della Sera“ berichtet, daß die Erdbebenkatastrophe, die Lombarde und das Küstengebiet heimsuchte, sich als außerordentlich schwer herausgestellt habe. Unter den Trümmern liegen hunderte von Opfern, deren Bergung größte Schwierigkeiten verursacht. Eine umfangreiche Hilfsaktion wurde eingeleitet. Der König spendete sofort eine größere Summe als erste Gabe für die Hilfsbedürftigen. Nach dem „Sicolo“ sind im kararischen Marmorgebiet 5 Arbeiterdörfer verschüttet worden. 20 Tote und einige hundert Verletzte wurden bisher geborgen. Eine amtliche Kommission ist nach der Erdbebenzone abgegangen, ebenfalls Truppen, welche bei der Bergung der Verunglückten helfen. Man beziffert die Zahl der Toten auf über 100, die der Verwundeten auf 500 bis 600.

— **Kristiania, 8. Sept.** Eine englisch-norwegische Aktiengesellschaft ist in der Bildung begriffen, die den Zweck hat eine feste Aufverbindungs- für Post und Passagiere zwischen Norwegen-Dänemark-Deutschland-England herzustellen. Die Route soll im Winter wöchentlich zwei- bis dreimal geflogen werden, dagegen im Sommer soweit es Witterungsverhältnisse gestatten, täglich. Vorläufig werden Handl.-p.-Bage-Maschinen angekauft, die reichlich Platz für 10 Passagiere mit Handgepäck, sowie für zwei Führer bieten. Schon im Herbst wird man mit dem Probeflug London-Kristiania beginnen. Zum Frühjahr beabsichtigt man den Verkehr mit vier Maschinen gleichzeitig aufzunehmen, die die Route London über Hamburg und Kopenhagen nach Kristiania fliegen sollen.

fd. Ein amerikanisches Totenschiff. Soweit es irgend möglich ist, werden gegenwärtig die Leichen der im Weltkrieg gefallenen Amerikaner ausgegraben und der Heimat zugeführt. Ein Schiff mit 3500 gefüllten Särgen verläßt demnächst bereits Toulon. Insgesamt sollen in Brüssel und Toulon im Laufe der nächsten Monate je 30 000 Särge zur Aufnahme der Kriegerleichen eintreffen. Die Ausgrabungen sollen in wenigen Monaten durchgeführt sein.

— **Zu Karussellstreiks** ist es auf einer Anzahl von Kirchweihen in der letzten Zeit gekommen. In Radesheim, Weinheim a. d. B. und besonders in bayrischen Orten, wo die Karussellbesitzer den Preis auf 1 Mark festgesetzt hatten, trat das Publikum solange in den Fahrstreik, bis der Preis auf 50 Pfg. und für Kinder 25 Pfg. herabgesetzt wurde.

Empfehlung!

Spaziergang, 4 Personen, nach **Wehrheim**. Einkehr in einer Wirtschaft. Genuss von 4 Glas Bier und 3 Stücken Brot mit dünner Butter und einigen Scheiben Fleischwurst kostet, Stiefelabnutzung nicht gerechnet, 20 Mk. — Liebe Frau, es sind nicht alle Leute mit sauberem Anzug Schieber und Kriegsgewinnler!

Dr. L., Usingen.

Gesunden ein Ketten-Arm- band. Näheres im Kreisblatt-Berlag.

19. September

5 Uhr-TEE

2 schöne Zuchtrinder

(1-jährig) zu verkaufen. **Georg Wilsig, Heingenberg.**

Trächt. Erstlingsschwein

zu verkaufen. **Carl Ridel, Oetzbüener, Gadenwiesbach.**

6 Ferkel

zu verkaufen. **Fritz Jach, Usingen.**

Gute Milchkuh

Anfang November zum 3. Male kalbend, zu verkaufen. (1) **Fr. Lud. Bender, Besterfeld.**

Tücht. Schuhmachergeselle

für sofort gesucht. (2b) **Aug. Schmidt, Besterfeld.**

Ich verkaufe

das Grummetgras

von 2 Morgen Wiesen. **Kreislerarzt Gollisch.**

Bartflechte

Hautausschläge und Hautjucken heilt schnell und gründlich ohne Berührung nach neuem verbessertem Verfahren. Notariell beglaubigte Anerkennnisse stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Philipp Beck,

Usingen i. T., Erbsgasse 8.

Bestimmt im Hause zu treffen **Sonntags Vormittags.** Auswärtige wollen sich vorher anmelden.

Wachsamer Hofhund

zu verkaufen. (1) **Adolf Marx, Besterfeld.**

Rademanns

Kindermehl

unentbehrlich für Säuglinge. Zu haben bei

Peter Bermbach.

Dungkalk

zu außergewöhnlich billigem Preise sofort lieferbar. **Untersuchungs-**

Ergebnis. der Weißtuffalt-Steine:

Kohlenarmer Kalk	97,50%
Kohlenreiches Magnesia	0,97%
Tonerde und Eisenoxyd	1,23%
Kieselsäure und Sand	0,08%
Alkalien	0,22%

Bestellungen nimmt entgegen

Adolf Katter,

1) Baugeschäft, **Auspach i. T.**

Mehrere gebrauchte

Fahrräder

zu verkaufen. (1)

Adolf Marx, Besterfeld.

Halbverdeck

mit abnehmbarem Bod zu verkaufen. (1) **Karl Roles, Altwieslau.**

19. September

5 Uhr-TEE